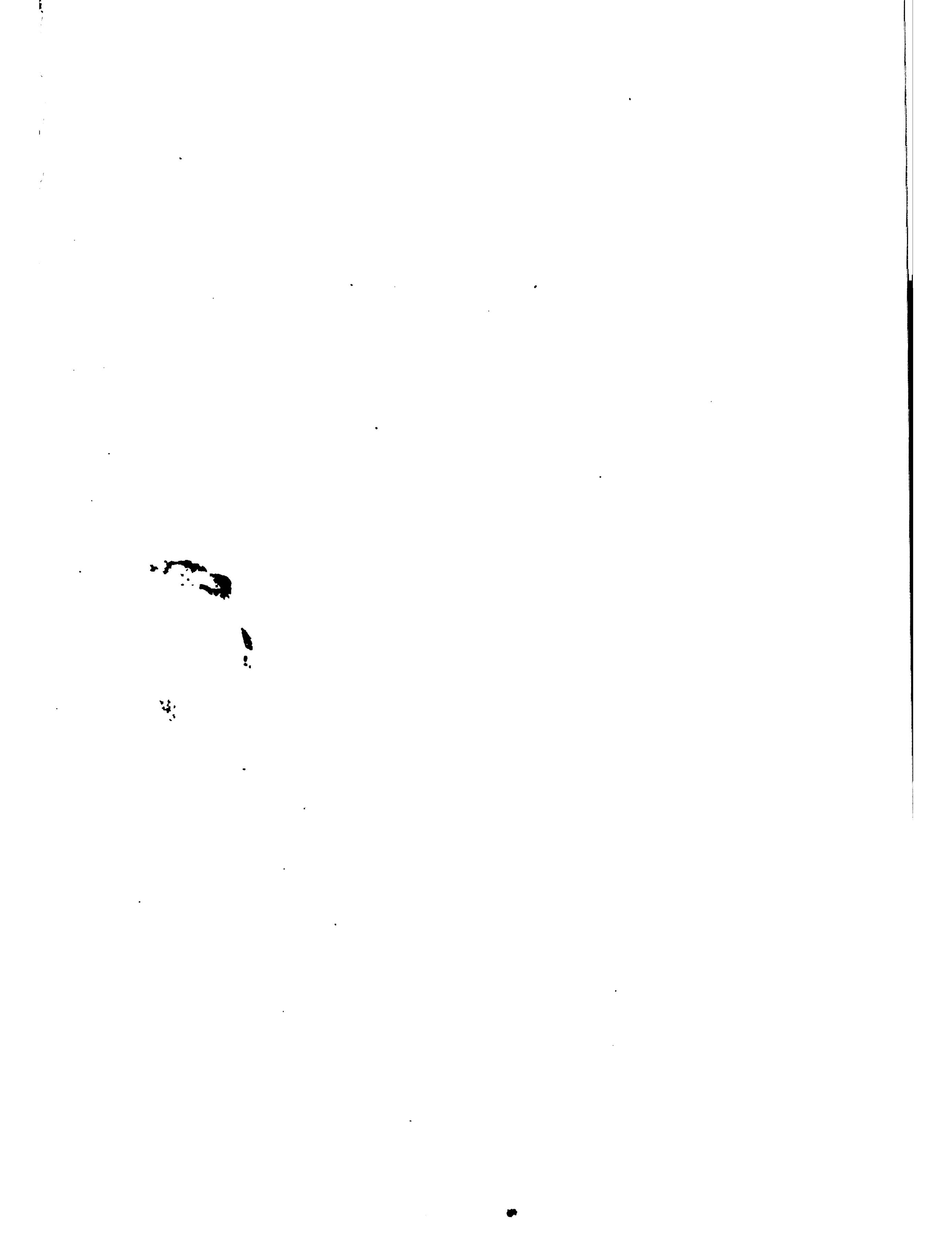




Über den

Gebrauch der Partikel ἄν bei Her

von

Dr. HOFFMANN.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Programm des Königl. Gymnasiums zu Schneider

1884.

Schneidemühl.

Druck von G. Eichstädt.

1884.

1884. Progr. No. 146.

Über den Gebrauch der Partikel ὦν bei Herodot.

Über die Etymologie und die Grundbedeutung der Partikel *οὖν* sind sehr verschiedene Ansichten aufgestellt worden, die Kühner in seiner ausführlichen Grammatik der griechischen Sprache § 508 zusammengestellt und kurz besprochen hat. Die meiste Wahrscheinlichkeit hat die Ansicht von Klotz für sich, der auch Rost[1] beigetreten ist, dass *οὖν* ein Spross aus der Wurzel *εἶναι*, also eine Wechselform des Adverbiums *ὄντως* ist. Freilich lässt sich bei dieser Annahme nicht recht erklären, dass *οὖν* sich stets auf das Vorhergehende bezieht, und niemals, wie *ἦ* und *μήν*, im ersten Gedanken steht, weshalb Bäumlein[2], der auf die etymologische Frage nicht weiter eingeht, zu erweisen sucht, dass diese Partikel die Übereinstimmung bezeichne. Seiner Ansicht folgen im wesentlichen Waehdel[3] und Wetzel[4] in ihren Untersuchungen. Aber *οὖν* scheint vielmehr, wie Kühner a. a. O. aus dem Gebrauch dieser Partikel besonders bei Homer, Pindar und Äschylus zeigt, seiner Grundbedeutung nach auszudrücken, dass „das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde, daher = in der That (profecto), fürwahr, wirklich.“ Aus dieser Bedeutung hat sich der conclusive Gebrauch erst später entwickelt.

Diese Annahme bestätigt auch der Sprachgebrauch Herodots, der diese Partikel in der äolisch-dorischen Form *ὦν* gebraucht, während Homer, Hesiod und Hippokrates nur *οὖν* haben.

I.

1. Die angegebene Grundbedeutung zeigt sich deutlich in der Verbindung *γ'ὦν*, wofür meist *γῶν* erscheint; *γέ* hebt dabei, wie gewöhnlich, den vorhergehenden Begriff hervor, während *ὦν* bezeichnet, dass das Gesagte unter allen Umständen, sicherlich stattfindet. I, 31 *ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον εἴπας πολλά τε καὶ ὄλβια, ἐπειρώτα, τίνα δεύτερον μετ' ἐκεῖνον ἴδοι, δοκέων πάγχυ δευτερήϊα γῶν οἴσεσθαι* = dass er unter allen Umständen wenigstens den zweiten Preis davontragen werde. VII, 104 *ἔπεστι (τοῖς Λακεδαιμονίοισι) δεσπότης νόμος, τὸν ὑποδειμαίνουσι . . . ., ποιεῦσι γῶν τὰ ἂν ἐκεῖνος ἀνώγῃ.*

---

[1]) Über Ableitung, Bedeutung und Gebrauch der Partikel *οὖν*. Göttingen (Gotha) 1859.

[2]) Untersuchungen über griechische Partikeln. Stuttgart 1861.

[3]) Über Gebrauch und Anwendung der Partikel *οὖν* bei Aristophanes. Stralsund 1869.

[4]) Beiträge zu dem Gebrauche einiger Partikeln bei Antiphon. Frankfurt a./M. (Laubach) 1879.

Getrennt kommen beide Partikeln nur IV, 76 vor, wo einige Handschriften *μή τί γε ὦν* haben, während die Aldina *μή τοί γε ὦν* liest, wofür Abicht nicht gerade glücklich *τοιγαρῶν* conjiciert hat. Das keinen Sinn gebende *μή τί γε ὦν* der Handschriften hat Stein wohl richtig in *μήτε τέων* verbessert.

2. Ebenso liegt die angegebene Bedeutung in der Verbindung *γὰρ ὦν* zu Tage: *ὦν* verstärkt hier die affirmative Partikel *γάρ* = denn gewiss, jedenfalls nämlich. (Über den Gebrauch der Partikel *γάρ* bei Herodot vergleiche des Verfassers Inaugural-Dissertation „de particularum nonnullarum apud Herodotum usu". Halle 1880). I, 94. Die Lyder sollen, wie sie selbst behaupten, alle Arten von Spielen erfunden haben, *πλὴν πεσσῶν· τούτων γὰρ ὦν τὴν ἐξεύρεσιν οὐκ οἰκηιεῦνται* = die Erfindung der Brettspiele nämlich nehmen sie in der That nicht für sich in Anspruch. cfr. II, 127. 131. V, 1. 14. 34. VI, 58. IX, 99.

In gleicher Weise wird *οὐ γὰρ ὦν* gebraucht. I, 49: *κατὰ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηΐου ὑπόκρισιν οὐκ ἔχω εἶπαι, ὅ τι κτλ., οὐ γὰρ ὦν οὐδὲ τοῦτο λέγεται.* cfr. I, 182. III, 121. VIII, 128, 133. IX, 31. 32. 96.

3. Die Verbindung *μὲν ὦν* kommt ausser Correspondenz mit andern Partikeln bei Herodot nicht vor, auch nicht in der abgeschwächten Bedeutung einer blossen Übergangsformel, dafür gebraucht er *μέν νυν*, z. B. I, 78. II. 31. 45. 49.

4. Sehr häufig finden sich die Verbindungen *εἴτ' οὖν . . . εἴτε* oder *εἴτε . . . εἴτ' οὖν*, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, bei Herodot habe ich aber nur zweimal *εἴτε ὦν . . . εἴτε* gefunden: VI, 137 *Πελασγοὶ ἐπείτε ἐκ τῆς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξεβλήθησαν, εἴτε ὦν δὴ δικαίως εἴτε ἀδίκως. τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω φράσαι, κτλ.* = ob in der That mit Recht. VIII, 54 (*Ξέρξης*) *Ἀθηναίων τοὺς φυγάδας . . . . ἐκέλευε τρόπῳ τῷ σφετέρῳ θῦσαι τὰ ἱρὰ ἀναβάντας εἰς τὴν ἀκρόπολιν, εἴτε δὴ ὦν ὄψιν τινὰ ἰδὼν ἐνυπνίου ἐνετέλλετο ταῦτα, εἴτε καὶ ἐνθύμιόν οἱ ἐγένετο ἐμπρήσαντι τὸ ἱρόν.*

5. Bei *οὔτε . . οὔτε* kommt *ὦν* sowohl nach dem ersten, wie nach dem zweiten *οὔτε* vor, ebenfalls je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll: *οὔτε ὦν . . . οὔτε:* VII, 12 *οὔτε ὦν μεταβουλευόμενος ποιέεις εὖ, οὔτε ὁ συγγνωσόμενός τοι πάρα* = weder thust du gut, das ist ganz sicher, wenn du u. s. w. IX, 18 *εὐεργεσίῃσι οὐ νικήσετε οὔτε ὦν ἐμὲ* (= das geschieht unter keinen Umständen) *οὔτε βασιλέα.* c. 26. *οὐ γάρ σφί ἐστι ἔργα οἷάπερ ἡμῖν κατεργασμένα, οὔτ' ὦν καινὰ οὔτε παλαιά.* cfr. c. 150. p. *οὔτε · · · οὔτε ὦν:* IV, 96 *ἐγὼ δὲ περὶ τούτου . . . οὔτε ἀπιστέω οὔτε ὦν πιστεύω τι λίην* = weder . . . noch wahrhaftig, noch gar.

6. Ganz unverkennbar tritt die eigentliche Bedeutung von *ὦν* in der Verbindung *δ' ὦν* hervor: es stellt das Gesagte als entschiedene Thatsache im Gegensatz zu mehreren Nebenbestimmungen hin, von denen es zweifelhaft bleibt, welche anzunehmen ist, oder um überhaupt anzudeuten, dass das Vorhergehende nicht fest steht, = wie sich jenes auch verhalten mag, das ist sicher, dass . . . II, 181 *Κυρηναίοισι δὲ Ἄμασις φιλότητά τε καὶ συμμαχίην συνεθήκατο. ἐδικαίωσε δὲ καὶ γῆμαι αὐτόθεν, εἴτ' ἐπιθυμήσας Ἑλληνίδος γυναικός, εἴτε καὶ ἄλλως φιλότητος Κυρηναίων εἵνεκεν· γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου οἱ δὲ κτλ.* VI, 82 *ὁ δέ σφι ἔλεξε, οὔτε εἰ ψευδόμενος οὔτε εἰ ἀληθέα λέγων, ἔχω σαφηνέως εἶπαι, ἔλεξε δ' ὦν κτλ.* cfr. II, 50. 70. 125. 146. 167. III, 46. 115. 116. IV, 180. 185. 194. 195. V, 10 init. u. extr. 50. VII, 9 extr. 35. 153. IX, 79.

Geht dem Satz mit *δ'ὦν* ein *μέν* voraus, dem nicht, wie z. B. II, 167. III, 115 116. V, 10 init., ein *δέ* correspondiert, so ist anzunehmen, dass, wie so häufig, ein Glied mit *δέ* unterdrückt ist, nicht aber, dass, wie Abicht (cfr. dessen Bemerkung VII, 9) will dem *μέν* das *δ'* vor *ὦν* entspricht. III, 80 *ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων* (erg. *ἄλλοισι δὲ πιστοί*), *ἐλέχθησαν δ'ὦν*. IV, 5 *τοῦ Ταργιτάου τοὺς τοκέας λέγουσι εἶναι ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες*, (erg. etwa: *ἄλλῳ δὲ δή τεῳ*,) *λέγουσι δ'ὦν*. IV, 77 *οὗτος μὲν ὁ λόγος ἄλλως πέπαισται ὑπ' αὐτῶν Ἑλλήνων* (erg. z. B. *ὁ δὲ προειρημένος λόγος πιστός ἐστι*), *ὁ δ'ὦν ἀνὴρ . . . διεφθάρη*. cfr. IV, 187. VII, 189.

Nicht hierher gehören Stellen wie V, 49. 119. VI, 76. VII, 145. IX, 46, da *ὦν* hier keine nähere Verbindung mit *δέ* eingeht, sondern nur das Vorangegangene wieder aufnimmt.

Wo *οὐ δ'ὦν* bei Herodot vorkommt, ist es nicht ein verneintes *δ'ὦν* = und oder aber jedenfalls nicht, sondern *ὦν* hat folgernde Kraft, und *οὐδέ* bezieht sich auf das dem *ὦν* folgende Wort: I, 2 *τοὺς δὲ* (*Ἕλληνας*) *ὑποκρίνασθαι, ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι Ἰοῦς τῆς Ἀργείης ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς, οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι* = also würden auch sie nicht u. s. w. cfr. I, 56. II, 134. V, 98.

II.

Aus der ursprünglichen Bedeutung von *ὦν* = in der That, wie immerhin sich die Sache verhalten mag, entwickelte sich die der bestätigenden Zurückweisung auf das Vorhergehende, das nach einer Zwischenbemerkung wieder aufgenommen wird.

1. Besonders häufig steht *ὦν* in wiederaufnehmender oder zusammenfassender Bedeutung nach dem Pronomen *οὗτος*. I, 179 *ἔνθα ἐστὶ ποταμὸς οὐ μέγας, Ἴς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὔνομα, ἐσβάλλει δὲ οὗτος ἐς τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν τὸ ῥέεθρον. οὗτος ὦν ὁ Ἴς ποταμὸς κτλ.* cfr. I, 68. 70. 132. 204. II, 96. 130. III, 9. 102. IV, 18. 72. 76. 91. 118. 139. V, 18. 26. 30. 77. 99. VI. 86, 107, 109 extr. VII, 106. 175. 185. VIII, 21. 27. 55. 73. 82.

2. Auch sonst findet sich *ὦν* in dieser Bedeutung I, 144 *αἱ δὲ δυώδεκα πόλιες αὗται . . . ἱρὸν ἱδρύσαντο ἐπὶ σφέων αὐτέων, τῷ οὔνομα ἔθεντο Πανιώνιον, ἐβουλεύσαντο δὲ αὐτοῦ μεταδοῦναι μηδαμοῖσι ἄλλοισι Ἰώνων . . . κατάπερ οἱ ἐκ τῆς πενταπόλιος νῦν χώρης Δωριέες, πρότερον δὲ ἑξαπόλιος τῆς αὐτῆς ταύτης καλεομένης, φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέξασθαι τῶν προσοίκων Δωριέων ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱρόν*, Herodot hätte dem Vorhergehenden entsprechend fortsetzen können: *κατάπερ οἱ . . . . Δωριέες μηδαμῶν ἄλλων Δωριέων τοῦ Τριοπικοῦ μεταδιδοῦσι*, er variiert jedoch den vorschwebenden Gedanken, denselben nach der Zwischenbemerkung *πρότερον δὲ κτλ.* mit *ὦν* wiederaufnehmend, zu: *φυλάσσονται μηδαμοὺς ἐσδέξασθαι τῶν προσοίκων Δωριέων*. Es kann demnach, wie mir scheint, die Ansicht Kühners (gr. Gr. § 508. pg. 719 A. 2) nicht gebilligt werden, dass *ὦν* hier ohne Verbindung mit einem anderen Worte so gebraucht werde, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedankens ausdrücke, = „wie die Dorier sich durchaus in Acht nehmen". I, 158. II, 134. III, 9. V, 87. VII, 139. VIII, 36. 100. IX, 26. 68.

3. In dieser zusammenfassenden Bedeutung steht *ὦν* auch in der Verbindung *μὲν ὦν*, dem ein *δέ* im zweiten Gliede entspricht; der Satz mit *μὲν ὦν* recapituliert kurz den vorangegangenen Gedanken und schliesst denselben ab, während *δέ* zu einem neuen Ge-

danken überführt. I, 4 *μέχρι μὲν ὦν τούτου ἁρπαγὰς μούνας εἶναι παρ' ἀλλήλων, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι.* IV, 142 *Πέρσαι μὲν ὦν οὕτω ἐκφεύγουσι, Σκύθαι δὲ διζήμενοι κτλ.* VI, 44. VII, 161. VIII, 2. IX, 18. 49.

III.

In abgeschwächter Bedeutung dient *ὦν* dazu, den Zusammenhang zwischen dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden zu bezeichnen. I, 85 *ἦν οἱ παῖς, τοῦ καὶ πρότερον ἐπεμνήσθην, τὰ μὲν ἄλλα ἐπιεικής, ἄφωνος δέ· ἐν τῇ ὦν παρελθούσῃ εὐεστοῖ ὁ Κροῖσος τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκεε.* cfr. I, 95. 110 (*ἐπεὶ ὦν*). 144 med. 164. 194 (*ἐπεὰν ὦν*). II, 70. III, 30. 70 (*ἐπεὶ ὦν*). 140. IV, 13. V, 36. 79. 82. VI, 13. 34. 58 (*ἐπεὰν ὦν*). 86. 107. 109. 126. VII, 15. 18. 59. 81. 153. VIII, 7. 67. (*ἐπεὶ ὦν*). IX, 21. 42. 82.

IV.

Aus der versichernden Bedeutung der Partikel *ὦν* entwickelte sich später der folgernde Gebrauch derselben, und zwar bezeichnet *ὦν* die Folge, die sich aus den vorher erwähnten Thatsachen ergiebt = quae cum ita sint. I, 36 *ὦ βασιλεῦ, ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάνη ἡμῖν ἐν τῇ χώρῃ, ὃς τὰ ἔργα διαφθείρει. τοῦτον προθυμεόμενοι ἑλέειν οὐ δυνάμεθα. νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα . . . . συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἄν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης.* cfr. I, 2. 56. 59. 89. 97. 124. 158. 207. 212. und sonst.

V.

Sehr häufig verbindet sich *ὦν* mit der Partikel *δή*, wobei jede der beiden Partikeln ihre eigentümliche Bedeutung behält.

1. Geht dem *ὦν* die Partikel *δή* voran, so hebt diese den vorhergehenden Begriff als einen bekannten hervor, während *ὦν* dann meist dazu dient, auf das Vorangegangene bestätigend zurückzuweisen, dasselbe wieder aufzunehmen und zusammenzufassen. I, 8 *ἦν Κανδαύλης . . . . τύραννος Σαρδίων κτλ.*, nach längerer Zwischenbemerkung folgt dann: *οὗτος δὴ ὦν ὁ Κανδαύλης κτλ.* cfr. I, 30 (*αὐτῶν δὴ ὦν τούτων εἵνεκεν*) 59. 69. 75. 80 (*αὐτοῦ δὴ ὦν τούτου εἵνεκεν*). III, 9. 44. 61. IV, 144. 148. V, 124. VI, 104. In den angeführten Beispielen steht *δὴ ὦν* unmittelbar nach dem Pronomen *οὗτος*, oder eingeschoben zwischen *αὐτός* und *οὗτος*. Aber auch sonst findet sich *ὦν δή*, um das Vorhergehende als etwas nun Bekanntes wiederaufnehmend zusammenzufassen. I, 82. Herodot erzählt, dass Krösus während der Belagerung von Sardes andere Gesandte zu den Bundesgenossen geschickt habe. Nach einer Zwischenbemerkung nimmt er diese Angabe nun wieder auf mit den Worten: *ἔς τε δὴ ὦν τὰς ἄλλας ἔπεμπε συμμαχίας καὶ δὴ καὶ ἐς Λακεδαίμονα* I, 180 *κατὰ δὴ ὦν ἑκάστην ὁδόν.* II, 150 *ἐκ δὴ ὦν σφετέρων οἰκίων ἀρξάμενοι . . . . ὤρυσσον*, Herodot kommt hiermit nach der Parenthese *ᾔδεα γὰρ κτλ.* auf die Worte *οἵ ἔφρασάν μοι ἵνα ἐξεφορήθη* zurück. *ἐν δὴ ὦν τῇ ἐρημίῃ* III, 177 *ἐκ δὴ ὦν τοῦ περικληϊόντος οὔρεος τούτου.* VI, 79. Kleomenes liess die in den heiligen Hain geflüchteten Argiver, deren Namen er von Überläufern erfahren hatte, einzeln bei Namen herausrufen.

ἐξεκάλεε δὲ φὰς αὐτῶν ἔχειν τὰ ἄποινα· ἄποινα δέ ἐστι Πελοποννησίοισι δύο μνέαι τεταγμ κατ' ἄνδρα αἰχμάλωτον ἐκτίνειν. Nach dieser erklärenden Bemerkung fährt Herodot f κατὰ πεντήκοντα δὴ ὦν κτλ. IX, 19 ἐκ δὴ ὦν τοῦ Ἰσθμοῦ.

Bisweilen dient δὴ ὦν dazu, um den Uebergang zur Angabe einer bekann Thatsache zu bilden, z. B. I, 94. 140. 210.

2. Auch ὦν δή dient zur Wiederaufnahme einer genauer bestimmten und somit kannt gewordenen Person oder Sache, und zwar zieht Herodot ὦν δή der Verbindung ὦν dann vor, wenn die Partikeln zwischen Artikel und Substantivum eingeschoben werd da δή sich in der Regel einem significanten Worte anschliesst. I, 84. ὁ ὦν δὴ Ὑροιά οὗτος 174 . . . ἐούσης πάσης τῆς Κνιδίης πλὴν ὀλίγης περιρρόου — τὰ μὲν γάρ κτλ. — ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο. 180 τὸ ὦν δὴ τεῖχος. 204 τοῦ ὦν δὴ πεδίου. II, 8 τὸ ὦν δὴ χωρ 28 τὰς ὦν δὴ πηγὰς τοῦ Νείλου. 113 τοῦ ὦν δὴ Ἀλεξάνδρου. IV, 203 τοὺς ὦν δὴ λ ποὺς τῶν Βαρκαίων. VI, 52 τοὺς ὦν δὴ Λακεδαιμονίους. VII, 40 τοὺς ὦν δὴ ἵππους τ μεγάλους. 142 τοὺς ὦν δὴ τὰς νέας λέγοντας εἶναι τὸ ξύλινον τεῖχος ἔσφαλλε κτλ.

Während also in sämtlichen vorstehenden Beispielen das zusammenfassende u wiederaufnehmende ὦν δή nach dem Artikel steht, findet es sich III, 52 nach der Prä sition πρός, während sich sonst δή der Präposition anschliesst und ὦν folgt, wie man a den unter 1.) angeführten Beispielen ersehen kann. (Ohne ὦν steht δή zwischen Präpo tion und Kasus z. B. III, 9 διὰ δὴ τούτου, VI, 42 κατὰ δὴ τούτους sc. παρασάγγας, 92 (δὴ ταῦτα VIII, 5 πρὸς δὴ τοῦτον.) Aber in allen diesen Stellen hat die Präposition ei gewisse Betonung, so dass dieselbe durch die Partikel δή, die das Gesagte als etwas berei Bekanntes bezeichnet, vor den übrigen Wörtern als das bedeutungsvollste hervorgehoben werd kann, während dies an der Stelle III, 52 nicht der Fall ist: τέλος δὲ ὁ Περίανδρος κήρυγμα ἐποι σατο, ὃς ἂν . . ., πρὸς ὦν δὴ τοῦτο τὸ κήρυγμα οὔτε τίς οἱ διαλέγεσθαι οὔτε οἰκίοισι δέκεσθαι ἤθε

Es bleiben noch die Fälle zu betrachten, in denen die Verbindung ὦν δή si auf einen abhängigen Satz bezieht. Auch hier behält δή seine Bedeutung, durch c es das Gesagte als etwas Offenbares oder Natürliches hinstellt, während ὦν die aus de Vorhergehenden thatsächlich sich ergebende Folge bezeichnet. Doch schwächt sich ὦν häufig zur blossen Übergangsformel ab.

In einem temporalen Nebensatze findet sich ὦν δή I, 209 ἐδόκεε ὁ Κῦρος ἐν τ ὕπνῳ ὁρᾶν κτλ., ἐπεὶ ὦν δὴ ἐξηγέρθη ὁ Κῦρος, ἐδίδου λόγον ἑωυτῷ περὶ τῆς ὄψιος.

ὦν δή im abhängigen Fragesatze: VI, 109. Vor der Schlacht bei Marathon stimm die Hälfte der athenischen Strategen gegen die Annahme einer Schlacht; da trat Miltiad zu Kallimachus, der als Polomarch den Ausschlag zu geben hatte, und sprach: Bei c steht es, ob Athen unterjocht oder befreit wird u. s. w. κῶς ὦν δὴ ταῦτα οἷά τέ ἐc γενέσθαι καὶ κῶς ἐν σέ τοι τούτων ἀνήκει τῶν πρηγμάτων τὸ κῦρος ἔχειν, νῦν ἔρχομαι φράσ = wie dem vorher Gesagten entsprechend in der That u. s. w.

ὦν δή in einem Bedingungssatze: I, 115. Der Knabe Kyros verteidigt sich v Astyages gegen den Vorwurf, dass er, ein Hirtensohn, den Sohn eines vornehmen Mannes geschlag habe: ἐγὼ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ· οἱ γάρ με ἐκ τῆς κώμης παῖδες, τῶν καὶ ὅδε ἦν, παίζοντ σφέων αὐτῶν ἐστήσαντο βασιλέα· οἱ μέν νυν ἄλλοι παῖδες τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον, οὗτος ἀνηκούστεέ τε καὶ λόγον εἶχε οὐδένα, ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. εἰ ὦν δὴ τοῦδε εἵνεκεν ἄξιός τ κακοῦ εἰμί, ὅδε τοι πάρειμι = wenn aus dem Angeführten wirklich sich ergiebt, dass u. s.

VI.

Nicht selten schliesst sich ὦν unmittelbar der Negation οὐκ an, um dieselbe nachdrücklich hervorzuheben, und zwar tritt οὐκ ὦν, um die Verneinung noch mehr zu betonen, gewöhnlich an die Spitze des Satzes. Bei den späteren Schriftstellern gehen diese beiden Partikeln eine so enge Verbindung ein, dass sie fast immer als ein Wort geschrieben werden (οὔκουν oder οὐκοῦν, cfr. Kühner § 508, e, α u. β.), bei Herodot dagegen behält jede der beiden Partikeln ihre eigentümliche Bedeutung, so dass sie, wie ich glaube, an allen Stellen getrennt geschrieben werden müssen. — Auch in Verbindung mit οὐκ bezeichnet ὦν ursprünglich, dass das Gesagte unter allen Umständen stattfindet, sich so verhält. Aus dieser affirmativen Bedeutung entwickelte sich dann die consecutive, wonach der mit οὐκ ὦν eingeleitete Satz das negative Ergebnis der vorher angeführten Umstände darstellt.

1. Rein affirmative Bedeutung hat οὐκ ὦν, häufig durch die Partikel δή verstärkt, in folgenden Stellen: V, 96 Ἀρταφέρνης ἐκέλευέ σφεας, εἰ βουλοίατο σόοι εἶναι, καταδέκεσθαι ὀπίσω Ἱππίην· οὐκ ὦν δὴ ἐνεδέκοντο τοὺς λόγους ἀποφερομένους = die Athener wollten ganz entschieden nicht. VI, 52 Λακεδαιμονίους . . . . . βουλεῦσαι κατὰ νόμον βασιλέα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι· οὐκ ὦν δή σφεας ἔχειν, ὁκότερον ἕλωνται ὥςτε καὶ ὁμοίων καὶ ἴσων ἐόντων = sie wussten durchaus nicht. VII, 10. Artabanus warnt Xerxes, den Rachezug nach Griechenland zu unternehmen, da die Griechen durchaus nicht zu unterschätzende Gegner seien; es könnte leicht geschehen, dass dieselben zu Wasser und zu Lande den Sieg davontrügen. οὐκ ὦν ἀμφοτέρῃ σφι ἐχώρησε, ἀλλ' ἢν τῇσι νηυσὶ ἐμβάλωσι καὶ νικήσαντες ναυμαχίῃ πλώωσι ἐς τὸν Ἑλλήσποντον καὶ ἔπειτεν λύσωσι τὴν γέφυραν, τοῦτο δή, βασιλεῦ, γίνεται δεινόν = angenommen, es gelang (gelingt) ihnen thatsächlich nicht in beiden Beziehungen, sondern ... nur u. s. w. cfr. III, 118 u. auch IV, 11.

Bisweilen findet sich dieses οὐκ ὦν in der Mitte des Satzes. II, 20. Herodot spricht von den Erklärungen, die für das Anschwellen des Nils gegeben werden: τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν Νεῖλον. πολλάκις δὲ ἐτησίαι μὲν οὐκ ὦν ἔπνευσαν, ὁ δὲ Νεῖλος τὠυτὸ ἐργάζεται = oft aber wehen die Passatwinde thatsächlich nicht. III, 137 ταῦτα λέγοντες τοὺς Κροτωνιήτας οὐκ ὦν ἔπειθον = hierdurch überredeten sie die Krotoniaten durchaus gar nicht. cfr. III, 138.

2. Einen Übergang zu der consecutiven und conclusiven Bedeutung zeigt οὐκ ὦν in denjenigen Fällen, in denen dem Folgesatze der negative Begründungssatz mit οὐκ ὦν vorangeht. Derselbe sagt aus, dass das Beabsichtigte oder Erwartete thatsächlich nicht eintritt; hierauf folgt meist ein Satz mit ἀλλά, der angiebt, dass das dem Erwarteten Entgegengesetzte geschieht; und dann kommt erst, entweder mit δέ oder asyndetisch angeschlossen, die Folge, die sich aus der veränderten Sachlage ergiebt. Auch hier tritt häufig das affirmative δή hinzu.

a. Meist wird der Folgesatz mit δέ angeschlossen: I, 24. Arion merkt, dass die korinthischen Schiffer ihn umbringen wollen; er bietet ihnen seine Schätze an und bittet sie, dafür sein Leben zu schonen. οὐκ ὦν δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοισι, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας ἢ αὐτὸν διαχρᾶσθαί μιν ..., ἢ ἐκπηδᾶν ἐς τὴν θάλασσαν. ἀπειληθέντα δὲ τὸν Ἀρίονα ἐς ἀπορίην παραιτήσασθαι κτλ. (Nicht mit ἀλλά, wie Kühner § 508, 4, c will, sondern mit

ὀπειληθέντα δέ fängt der logische Hauptsatz an.) I, 206. Tomyris fordert den Kyros auf, sich mit der Herrschaft über die Seinigen zu begnügen und die Massageten nicht anzugreifen. *οὐκ ὢν ἐθελήσεις ὑποθήκῃσι τῇσίδε χρᾶσθαι, ἀλλὰ πάντα μᾶλλον ἢ δι' ἡσυχίης εἶναι. σὺ δέ, εἰ κτλ., φέρε μόχθον .... ἄπες, σὺ δὲ .... διέβαινε εἰς τὴν ἡμετέρην.*

Auch ohne einen Satz mit *ἀλλά* findet sich dieser Gebrauch der Verbindung *οὐκ ὦν*. I, 59 *Χίλων ... συνεβούλευε Ἱπποκράτεϊ πρῶτα μὲν γυναῖκα τεκνοποιὸν μὴ ἄγεσθαι ἐς τὰ οἰκία, εἰ δὲ τυγχάνει ἔχων, δεύτερα τὴν γυναῖκα ἐκπέμπειν. οὐκ ὦν.... πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ τὸν Πεισίστρατον κτλ.* II, 141 *μετὰ δὲ ἐπ' Αἴγυπτον ἐλαύνειν στρατὸν μέγαν Σαναχάριβον βασιλέα Ἀραβίων τε καὶ Ἀσσυρίων. οὐκ ὦν δὴ ἐθέλειν τοὺς μαχίμους τῶν Αἰγυπτίων βωθέειν· τὸν δὲ ἱερέα .... πρὸς τὤγαλμα ἀποδύρεσθαι κτλ.* — Als Beispiel für diesen Gebrauch führt Abicht auch die Stelle I, 209 an. Kyros hatte geträumt, Dareios, des Hystaspes Sohn, hätte Flügel an beiden Schultern und beschattete damit Asien und Europa. Kyros liess den Hystaspes kommen, erzählte ihm den Traum und fährt dann fort: *οὐκ ὦν ἔστι μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκεῖνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί. σὺ τοίνυν τὴν ταχίστην πορεύεο ὀπίσω ἐς Πέρσας καὶ ποίεε, ὅκως .... μοὶ καταστήσεις τὸν παῖδα ἐς ἔλεγχον.* Aber dieses Beispiel scheint mir unter 1.) zu gehören und nicht hierher, da der logische Hauptsatz ja selber eine folgernde Partikel (*τοίνυν*) hat.

b. An einer Stelle schliesst sich der die Folge enthaltende Satz asyndetisch an: I, 11 *ὁ Γύγης ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν· οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι. αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι.*

3. Gewöhnlich bezeichnet *οὐκ ὦν* die aus dem vorher Gesagten sich ergebende Folge nach der negativen Seite hin = nicht daher, also nicht. II, 110. Sesostris hatte nach der Unterwerfung von Äthiopien vor dem Ptah-Tempel seine Statue und die seiner Gemahlin und seiner Söhne als Weihgeschenke und Erinnerungszeichen aufstellen lassen. Als später Darius ebenfalls sein Standbild daselbst errichten wollte, liess es der Priester nicht zu: *Σέσωστριν μὲν γὰρ ἄλλα τε καταστρέψασθαι ἔθνεα οὐκ ἐλάσσω ἐκείνου καὶ δὴ καὶ Σκύθας, Δαρεῖον δὲ οὐ δυνασθῆναι Σκύθας ἑλεῖν. οὐκ ὦν δίκαιον εἶναι ἱστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων* = hieraus folge, dass .... nicht. cfr. III, 38. IV, 114. VII, 3. 15. 149. 206.

Durch Hinzufügung der Partikel *δή* wird ausgedrückt, dass die aus dem Vorhergehenden sich ergebende Folge klar zu Tage liegt = also nicht, wie offenbar, wie natürlich. VI, 79. Die in den heiligen Hain geflüchteten Argiver (cfr. die Bemerkung pg. 6 zu dieser Stelle) merkten nicht eher etwas von dem Schicksal ihrer Gefährten, *πρίν γε δὴ αὐτῶν τις ἀναβὰς ἐπὶ δένδρεον κατεῖδε τὸ ποιεύμενον. οὐκ ὦν δὴ ἔτι καλεόμενοι ἐξήϊσαν* = sie wussten nun, wie es den Herausgerufenen erging, daher kamen sie natürlich nicht heraus. cfr. VII, 49.

Bisweilen wird der negativen Folge noch das positive Ergebnis in einem mit *ἀλλά* eingeleiteten Satze hinzugefügt. II, 139. Sabakos, dem König der Äthiopier, hatte geträumt, er solle alle Priester Ägyptens zusammenkommen und niedermetzeln lassen. *ἰδόντα δὲ τὴν ὄψιν ταύτην λέγειν αὐτόν, ὡς πρόφασίν οἱ δοκέοι ταύτην τοὺς θεοὺς προδεικνύναι, ἵνα ἀσεβήσας περὶ τὰ ἱρὰ κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων λάβοι· οὐκ ὦν ποιήσειν ταῦτα, ἀλλὰ .... Αἰγύπτου ἐκχωρήσειν* = aus dieser seiner Ansicht über den Traum folge, dass er dies nicht thun, sondern Ägypten verlassen werde. cfr. VII, 104.

4. Es sind nun noch die Stellen zu betrachten, wo *οὐκ ὦν* in der Frage steht.

a. Bei Satzfragen, die mit der Negation *οὐ* eingeleitet werden, wird eine bejahende Antwort erwartet. Tritt zu *οὐ* noch die Partikel *ὦν* hinzu, so wird der bejahende Sinn der Frage noch deutlicher hervorgehoben: verhält es sich nicht thatsächlich so, dass? V, 79. Als die Thebaner an den Athenern Rache nehmen wollten, fragten sie das delphische Orakel um Rat. Es befahl ihnen, ihre nächsten Nachbaren um Hilfe zu bitten. Als die thebanischen Gesandten die Antwort des Orakels ihren Mitbürgern verkündigt hatten, sprachen diese: *οὐκ ὦν ἄγχιστα ἡμέων οἰκέουσι Ταναγραῖοί τε καὶ Κορωναῖοι καὶ Θεσπιέες; καὶ οὗτοί γε ἅμα ἡμῖν αἰεὶ μαχόμενοι προθύμως συνδιαφέρουσι τὸν πόλεμον. τί δεῖ τούτων γε δέεσθαι;* (hinter *Θεσπιέες* ist nämlich mit Stein ein Komma zu setzen) sind nicht thatsächlich die Tanagrer u. s. w. unsere nächsten Nachbaren? = unzweifelhaft sind doch die Tanagrer unsere nächsten Nachbaren.

b. Aber auch in conclusiver Bedeutung findet sich *ὦν* in Satzfragen, die, mit *οὐ* eingeleitet, eine bejahende Antwort voraussetzen, und deutet an, dass die Bejahung der Frage sich aus dem vorher Erwähnten ergiebt. VII, 147. Die Perser wollten vorbeifahrende Kornschiffe wegnehmen, die mit Getreide nach Ägina und dem Peloponnes unterwegs waren. Da fragte Xerxes die Schiffer, wohin sie segelten. Diese antworteten: *ἐς τοὺς σοὺς πολεμίους, ὦ δέσποτα, σῖτον ἄγοντες. ὁ δὲ ὑπολαβὼν ἔφη· οὐκ ὦν καὶ ἡμεῖς ἐκεῖ πλώομεν, ἔνθαπερ καὶ οὗτοι . . . .;* = folgt aus ihrer Angabe nicht, dass wir ein gemeinsames Ziel haben? IX, 16. Ein vornehmer Perser hatte zu dem Orchomenier Thersander die Ahnung ausgesprochen, dass von dem gewaltigen Heere der Perser nach kurzer Zeit nur noch wenige übrig sein würden. Hierauf antwortete Thersander: *οὐκ ὦν Μαρδονίῳ τε ταῦτα χρεών ἐστι λέγειν καὶ τοῖσι μετ' ἐκεῖνον ἐν αἴνῃ ἐοῦσι Περσέων;* folgt aus deinen Worten nicht, dass man dies dem Mardonius . . . sagen muss?

c. Auch IV, 118 und V, 92 wird von einigen Herausgebern angenommen, dass *οὐκ ὦν* eine Frage einleite. IV, 118. Die Scythen hatten an die Könige der benachbarten Völkerstämme Gesandte geschickt, um ihnen vorzustellen, dass die Perser nach Unterwerfung der Scythen auch die umliegenden Länder erobern würden. *ὑμεῖς ὦν μηδενὶ τρόπῳ ἐκ τοῦ μέσου κατήμενοι περιίδητε ἡμέας διαφθαρέντας, ἀλλὰ τὠυτὸ νώσαντες ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα, οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα; ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώρην ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρησόμεθα.* Kühner, der diese Stelle § 508, 5, e, β Seite 719 anführt, meint, dass durch das mit *οὐκ ὦν* verbundene Futurum eine nachdrückliche Aufforderung ausgedrückt sei. § 518, 9 Seite 785 (doch vergl. auch die Anmerkung) dagegen, wo er dieselbe Stelle anführt, setzt er hinter *ταῦτα* ein Komma und erklärt: ihr werdet das nicht thun, nun gut, so werden wir entweder das Land verlassen oder u. s. w. Es wäre also statt eines hypothetischen Nebensatzes ein Hauptsatz gebraucht, eine Ausdrucksweise, durch welche die Rede Nachdruck und Lebhaftigkeit erhält. Ähnlich erklären Krüger und Abicht. Ebenso verhält es sich mit der anderen Stelle, V, 92. Die Spartaner hatten wegen der Zurückführung des Hippias nach Athen eine Bundesversammlung der dorischen Staaten veranstaltet. In dieser Versammlung bekämpfte der Korinthier Sosikles das Vorhaben der Spartaner in einer Rede, welche er mit den Worten schloss: *ἐπιμαρτυρόμεθα. ὑμῖν μὴ κατιστάναι τυραννίδας ἐς τὰς πόλις. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατάγοντες Ἱππίην, ἴστε*

ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Auch hier wird die Negation durch die Partikel *ὦν* nachdrücklich hervorgehoben. Aber auch dann, wenn man mit Krüger hinter *Ἱππίην* ein Fragezeichen setzt, bleibt der Sinn derselbe.

VII.

Während die attische Prosa die Trennung der Präposition von ihrem Verbum fast ganz vermeidet, (cfr. Kühner § 445) findet sich die Tmesis bei Herodot nicht ganz selten, besonders bei der Partikel *ὦν*, die an 18 Stellen, die unten angeführt sind, Präposition und Verbum trennt, (allein im 2. Buche finden sich 13 Beispiele dieser Art). Das Verbum steht dabei stets im aoristus empiricus.

1. Am häufigsten bildet *ὦν* Tmesis, wenn ein Satz mit *ἤν, ἐπειάν, ὃς ἂν* vorangeht.

a. *ἤν:* II, 47 *ἤν τις ψαύσῃ (τῶν Αἰγυπτίων) παριὼν ὑὸς, αὐτοῖσι ἱματίοισι ἀπ' ὦν ἔβαψε ἑωυτὸν βὰς ἐπὶ τὸν ποταμόν.* cfr. IV, 196 (*πρὸς ὦν ἔθηκαν*).

b. *ἐπεάν:* II, 40 *ἐπεὰν ἀποδείρωσι τὸν βοῦν ... κοιλίην ... ἐξ ὦν εἷλον.* cfr. I, 194 (*ἀπ' ὦν ἐκήρυξαν*). II, 47 extr. (*κατ' ὦν ἐκάλυψε*). 70 (*κατ' ὦν ἔπλασε*). 87 init. (*ἐν ὦν ἔπλησαν*) und extr. (*ἀπ' ὦν ἔδωκαν*). VII, 10 (*δι' ὦν ἐφθάρησαν*).

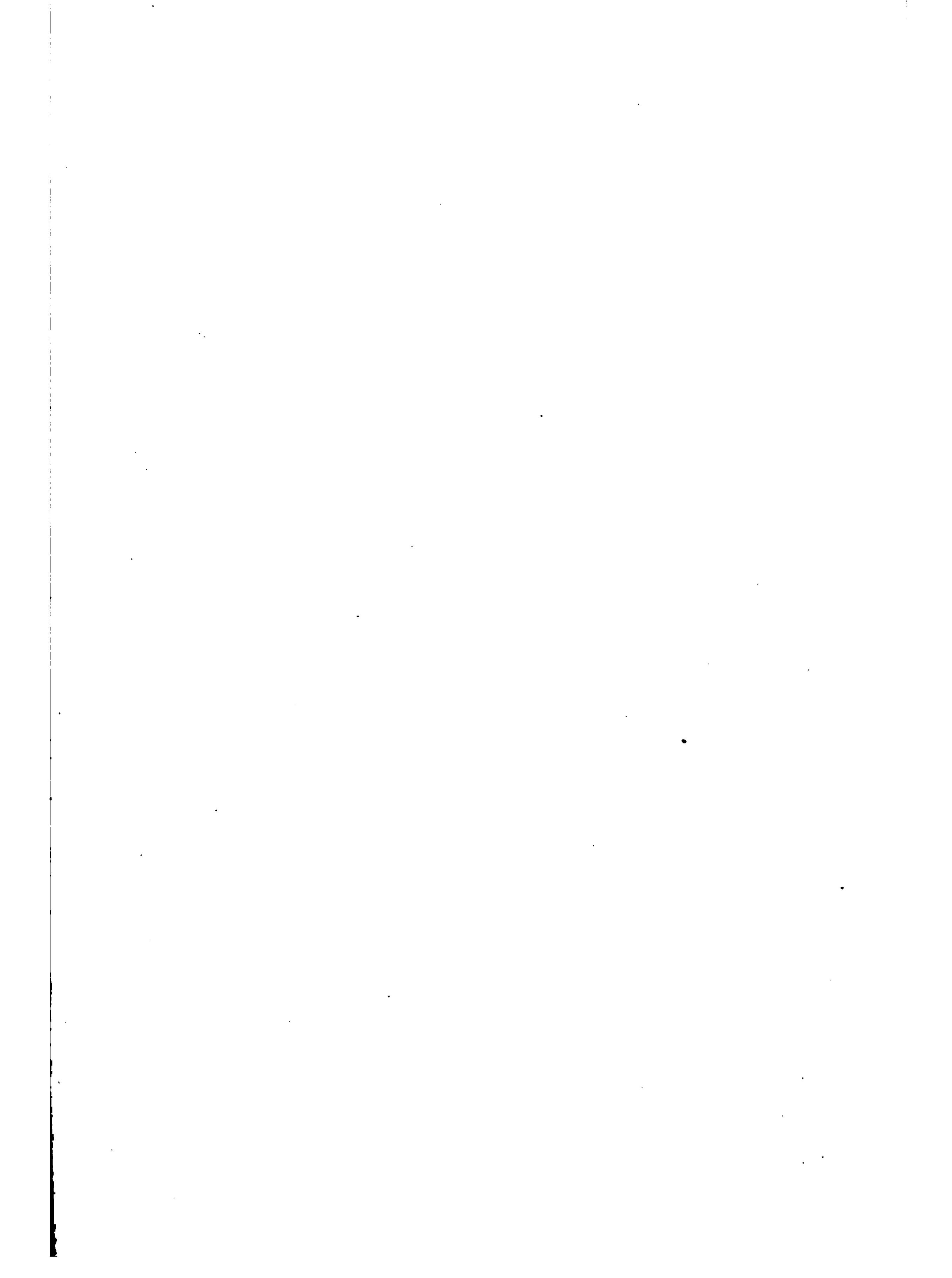
c. *ὃς ἄν:* II, 85 *τοῖσι ἂν ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκίων ἄνθρωπος, τὸ θῆλυ γένος πᾶν τὸ ἐκ τῶν οἰκίων τούτων κατ' ὦν ἐπλάσατο τὴν κεφαλὴν πηλῷ.* cfr. II, 39.

2. Statt eines Satzes mit *ἐπεάν* etc. findet sich öfters eine Participialconstruction. II, 86 *μετὰ δὲ λίθῳ Αἰθιοπικῷ ὀξέϊ παρασχίσαντες ἐξ ὦν εἷλον τὴν κοιλίαν.* cfr. II, 88 (*ἀπ' ὦν ἔδωκαν*). 122 (*κατ' ὦν ἔδησαν*). III, 82 (*ἀν' ὦν ἐφάνη*). IV, 60 (*πίπτοντος τοῦ ἱερηίου .... βρόχῳ περὶ ὦν ἔβαλε τὸν αὐχένα*).

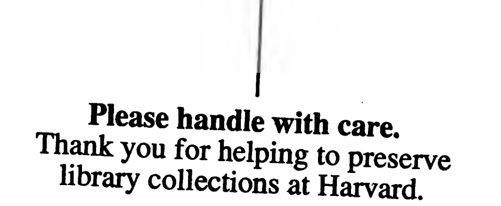
3. Ohne dass ein Nebensatz oder ein Participium vorangeht, findet sich *ὦν* in der Tmesis nur II, 96 (*ἐν ὦν ἐπάκτωσαν*) und 172 (*κατ' ὦν κόψας*).

VIII.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass die Relativa durch das Hinzutreten der Partikel *ὦν* ebenso eine Art adjektivischer Bedeutung erhalten, wie durch ein hinzugefügtes *δή*. Bei Herodot finden sich nur die Relativa *ὅσος, ὁκόσος* und *ὅστις* in Verbindung mit *ὦν*. I, 199 *τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθός ἐστι ὁσονῶν.* II, 22 *εἰ τοίνυν ἐχιόνιζε καὶ ὁσονῶν.* V, 20 *καὶ εἰ πάσῃσι βούλεσθε μίσγεσθαι καὶ ὁκοσῃσιῶν αὐτέων.* II, 113 *οἰκέτης ὅτευ ὦν ἀνθρώπων·* VI, 12 *κρέσσον καὶ ὁτιῶν ἄλλο παθεῖν ἐστι.*




3 2044 058 13


WIDENER
WIDENER
JAN 08 2003
FEB 10 2003
CANCELLED

